IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

ALTHOFEN ERLESEN

ID 1934

Projektbericht

Projektkoordinator/in: Karin Rauchenwald

NMS Althofen

Projektmitarbeiter/-innen:

Ines Jöbstl

Doris Kesselbacher

Institution(en):

NMS Althofen

Althofen, Juni 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1 ALLGEMEINE DATEN I

1.1 Daten zum Projekt i

1.2 Kontaktdaten ii

2 AUSGANGSSITUATION II

3 ZIELE DES PROJEKTS II

4 MODULE DES PROJEKTS III

5 PROJEKTVERLAUF VI

6 SCHWIERIGKEITEN VII

7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST VII

8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY VIII

9 EVALUATION UND REFLEXION VIII

10 OUTCOME VIII

11 EMPFEHLUNGEN IX

12 VERBREITUNG IX

13 LITERATURVERZEICHNIS IX

ABSTRACT

Althofen erLESEN ist ein Projekt mit 22 Schülerinnen und Schülern der 3A der NMS. Diese sammeln geschichtliche und kulturelle Informationen zu selbst gewählten Sehenswürdigkeiten der Stadt, verstehen diese und kleiden sie mit unterschiedlichen Medien in eigene Darstellungsformen. Texte, Hörbeispiele usw. werden in eine Cloud geladen und sind über einen QR-Code bzw. einen NFC-Tag am Handy vor Ort abrufbar. So stehen Informationen, die sonst unter Umständen verloren gingen, digital nicht nur für Kurgäste, sondern auch als Rätselrallye für Schüler zur Verfügung.

Erklärung zum Urheberrecht

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

1 ALLGEMEINE DATEN

1.1 Daten zum Projekt

Projekt-ID	1934	
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Althofen erLESEN	
ProjektkoordinatorIn und Schule	Karin Rauchenwald NMS Althofen	
Weitere beteiligte LehrerInnen und Schulen *Falls Lehrende nicht direkt mit Schülern/-innen arbeiten, dann bitte mit * nach dem Familiennamen kennzeichnen.*	Ines Jöbstl Doris Kesselbacher	
Schultyp	NMS	
	E-Education Austria ☐ E-Education-Member-Schule X **E-Education-Expert-Schule** ☐ eLSA-Schule ☐ ELC-Schule ☐ ENIS-Schule ☐ KidZ-Schule ☐ IT@VS Sonstige Netzwerke ☐ Ökolog ☐ Pilgrim	
Beteiligte Klassen (tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn; bitte jede Klasse separat angeben.)		

Klasse	*Schulstufe*	*weiblich*	*männlich*	*Schülerzahl gesamt*
3A	7.	10	11	21

Ende des Unterrichts- oder Projektjahres	~~30.Juni 2017~~	
Beteiligung an der zentralen IMST-Forschung In der VS entfällt die S/S-Befragung.	Lehrerbefragung: ☐ online **X auf Papier.** Schülerbefragung: X online ☐ auf Papier.	
Beteiligte Fächer	Deutsch, Physik, Chemie, Informatik, Geschichte, Geografie	
Angesprochene Unterrichtsthemen	Mein Heimatort, Sagen aus der Umgebung, die Geschichte Althofens, berühmte Menschen aus dem Ort, Erfindungen Auer von Welsbachs, Gründung der TIAG, Bildbearbeitung, NFC Tag, QR Code, Bildbearbeitung, Bildrechte	
Weitere Schlagworte	Rätselrallye, Texte erstellen, Texte verstehen, MP3 Datei erstellen, Wissen bewahren	

1.2 Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils - Name	NMS Althofen
- Post-Adresse	Schulgasse 3, 9330 Althofen
- Web-Adresse	www.nms-althofen.at
- Schulkennziffer	205012
- Name des/der Direktors/in	Ing. Ingrid Zemrosser
Kontaktperson - Name	Karin Rauchenwald
- E-Mail-Adresse	karin.rauchenwald@aon.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Weidenweg 8, 9322 Micheldorf
- Telefonnummer (Schule)	04262 2401
- Telefonnummer (Privat!)	0664 73 65 85 97
	X Ich bin einverstanden, dass die Privat-Telefonnummer auch im Projektbericht veröffentlicht wird.

2 AUSGANGSSITUATION

Ich bin Klassenvorstand und Deutschlehrerin an der Schule, weiters bin ich Buchklubreferentin und habe die Bibliothekarsausbildung. In diesem Zusammenhang habe ich schon einmal ein Projekt „Althofen erLESEN“ gemacht, allerdings analog und für den Buchklub. Den Gedanken, diese Idee aufzugreifen, hatte ich schon länger, ich wollte ein Buch mit Fotos, Bildern und Texten über Althofen herausbringen, da viel von dem Wissen mit älteren Herrschaften des Ortes auszusterben droht. Im Gespräch mit meinem Sohn meinte dieser, das wäre über QR Codes zu machen und brachte mich mit seinem ehemaligen Schulkollegen Bruno Hautzenberger zusammen. Weder habe ich eine über den alltäglichen Gebrauch des PCs hinausgehende Ausbildung, wohl aber das Interesse und das Bedürfnis, Unterricht für Schüler spannend zu gestalten und ihre Welt der Kommunikation sinnvoll zu nutzen.

3 ZIELE DES PROJEKTS

Ziele auf SchülerInnen-Ebene	
Es soll eine positive Einstellung zum Heimatort gefördert, sowie die Arbeit mit digitalen Medien geschult werden.	

Die Lesekompetenz soll in allen Teilbereichen gefördert werden, die Medienkompetenz soll gefördert und das Wissen über die Gemeinde erworben und angewendet werden.	
Allen Schülerinnen und Schülern soll der Zugang zu digitalen Medien erleichtert und die Hemmschwelle genommen werden, einen Beruf aus diesem Berufsfeld zu ergreifen.	
Ziele auf LehrerInnen-Ebene	
Lesen ist in allen Gegenständen wichtig und unerlässlich	
Erweiterung der digitalen Kompetenzen	
Übernehmen des bewegten Lesens in den Unterricht oder Gestalten eines Folgeprojektes	
Verbreitung	
Präsentation bei der Eröffnungskonferenz; Projektpräsentation auf der Schulhomepage; Projektpräsentation vor der Schulaufsicht, Vertretern der Gemeinde und der Eltern; Rätselrallye als Angebot an Gemeindebürger, Schüler der VS, NMS, BORG, PTS, HAK und Kurgäste	
Schulhomepage, Gemeindehomepage, Gemeindezeitung, regionale Printmedien	
Verbreitung der Ergebnisse national und international im WEB	

4 MODULE DES PROJEKTS

Modul 1 VORBEREITUNG

Modul 1a

In einem Vorgespräch hat Bruno Hautzenberger erklärt, er würde uns für unser Schulprojekt Speicherplatz für 10 Stationen kostenlos zur Verfügung stellen. Deshalb kommt er an die Schule. Er erzählt uns bei einer Präsentation vor den Schülerinnen und Schülern der 3a sowie der Direktorin vom Startup XAMOOM, die Entstehungsgeschichte des Projektes „Ingeborg“, über die Verwendung der QR Codes, seine Projekte.

In der letzten Schulwoche stehen uns 4 Projekttage zur Verfügung, in denen die SchülerInnen ein Aufgabenblatt bekommen, was sie zu tun haben. Sie müssen die Unterlagen aufbewahren und in ihrer Projektmappe einordnen. Sie sind auch aufgerufen, Fotos zu machen und sich selbst auf die Suche nach Informationen und Informanten zu machen.

Frau Wassertheurer macht eine Stadtführung für uns durch die Altstadt – anschließend teilt sie einen Fragebogen aus, den wir mit den SchülerInnen unter Mithilfe des Internets ausfüllen.

Führung durch das Auer von Welsbach Museum – Querverbindung zu Physik, Chemie und Geschichte.

Vorgespräch mit dem Bürgermeister, Information über das Projekt, Einholen seines Einverständnisses, von Bauhofmitarbeitern Aufsteller aufstellen zu lassen, auf denen die Klebeetiketten mit den QR Codes und den NFC Tags angebracht sind.

Modul 1b

Manche SchülerInnen haben keine Idee oder zu wenig Informationen gefunden, außerdem erscheint mir die Aufarbeitung zu sehr in Richtung historische Bedeutung Althofens zu gehen, somit organisiere ich weitere Aktivitäten:

- Experimente zum Thema Auer von Welsbach im BORG bei meinem Mann, der dort Physiklehrer ist
- Stadtführung mit Mag. Schönfelder und Betrachtungen von der Aussichtsplattform Hornturm aus über die Geografie Althofens

Modul 1c

Besuch von Frau Wassertheurer während der 2.Lernlandkarte – einer Freiarbeitsphase an unserer Schule, die über 5 Unterrichtstage geht, in der der Unterricht für alle Schüler aufgelöst ist. Frau Wassertheurer lässt sich von den SchülerInnen die von ihnen erarbeiteten Texte vorlesen und gibt Tipps für die Gestaltung bzw. weitere Informationen.

Modul 2 THEMEN – GRUPPENFINDUNG

In der ersten Schulwoche habe ich um drei Tage für unsere Projektarbeit gebeten. Es gilt die Frage zu klären: Wer arbeitet mit wem an welchem Thema? Die SchülerInnen schreiben auf, an welchem Thema sie gerne arbeiten würden und finden sich in Gruppen von maximal drei Personen zusammen.

Modul 3 ERARBEITUNG

Modul 3a

Die SchülerInnen führen Recherchen im Internet zum Thema durch. Die Stadtchronik, die Auer von Welsbach Biografie stehen zur Verfügung, später kommen noch Projekthefte der Gemeinde und des BORG Auer von Welsbach dazu. Nun stellen die SchülerInnen Überlegungen an, wie sie ihr Thema aufarbeiten wollen.

Mitte Oktober haben wir Projekttage, an denen die SchülerInnen in Partner-, Gruppen- oder Alleinarbeit, je nachdem wie sie es sich ausgesucht haben, an ihrem Thema arbeiten. Es entstehen ein Comic, Texte, die Idee für ein Hörspiel. Ich hole mir jede Gruppe einzeln und bespreche die Ideen und gebe ihnen ein Protokoll, in dem dies alles festgehalten ist. Im Informatikunterricht werden die Aufgaben hochgeladen.

Modul 3b

Von einigen SchülerInnen kommt nichts, entweder haben sie die Unterlagen verloren oder sie haben sie nicht mit, diese bekommen teils neue Aufgaben oder neue Partner oder auch eine andere Aufgabe und Unterlagen von mir, da sie mit der Situation überfordert sind.

Modul 4 EVALUIERUNG UND ÄNDERUNG

Ein neuer Schüler kommt dazu – Piro Delshad – er kann weder Deutsch noch Englisch. Zwei SchülerInnen haben ihre Unterlagen verloren, einige Arbeiten sind nicht nur mit Rechtschreibfehlern übersät, sondern auch sachlich unrichtig. Beim Herbstworkshop besprechen wir diese Themen, ich mache eine Evaluierung, um herauszufinden, was diese Schüler brauchen würden, um arbeiten zu können.

Modul 5 DIGITALISIEREN DER ARBEITEN

Die SchülerInnen haben ihre Daten überarbeitet und zur Endfassung gebracht. Im Informatikunterricht wird die Evaluierung, ihr Zweck und ihre Ziele erarbeitet, sowie Fragestellungen geübt. Fußnoten, Literaturverzeichnisse, Bildquellen werden besprochen, QR Codes und NFC Tags werden erarbeitet und erklärt. Eine App für den QR Code muss heruntergeladen werden, außerdem macht die Lehrererin auf die Gefahren beim Herunterladen von Apps aufmerksam.

Modul 6 ENTWICKELN DER RÄTSELRALLYE

Die SchülerInnen formulieren Wegbeschreibungen, Fragen und Antworten, dazu suchen sie passende Maps. Alle digitalisieren die Rätselrallye, mehrere Dateien haben die Kinder zugleich geöffnet und bearbeiten die Dateien parallel.

Modul 7 BESTÜCKEN DER STANDTAFELN

Da nichts sichtbar ist, was wir in all den Monaten gearbeitet haben, drucken wir viele Ergebnisse, Fotos und Sagen aus und bestücken damit und mit den Bildern der Schüler, die dies erarbeitet haben, die Standtafeln.

Modul 8 VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG DER PRÄSENTATION

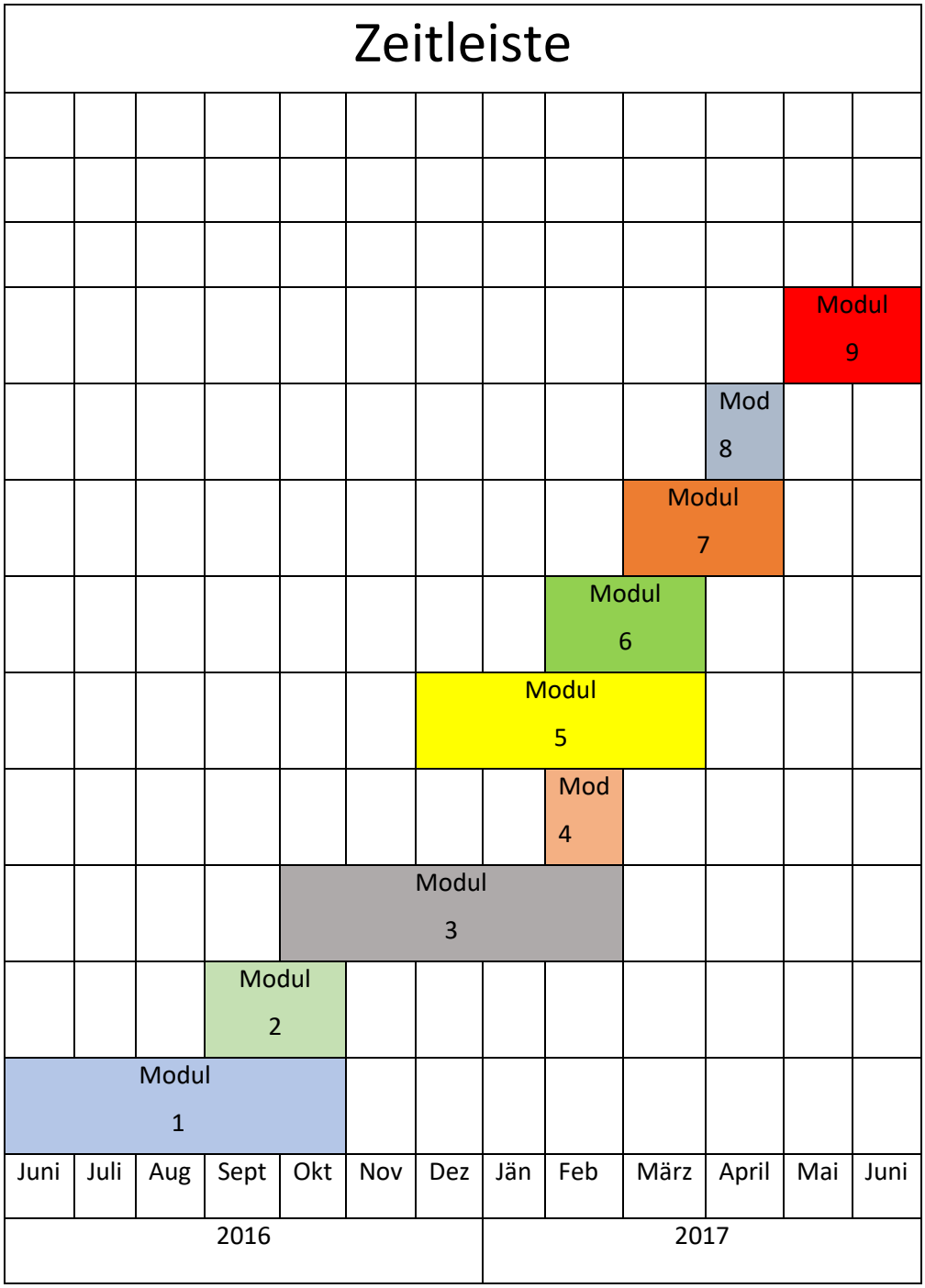
Piro Delshads Asylantrag wurde nicht stattgegeben, somit bleiben von ihm nur die Beschriftung der Stationen in kurdischen Schriftzeichen. Die SchülerInnen schreiben Präsentationskärtchen, die Rückseiten werden mit den Bildern ihrer Stationen beklebt. Der Vortrag wird eingeübt und es wird besonders auf die Präsentationstechniken hingewiesen. Am 27.April findet die Präsentation in der Schule statt.

Modul 9 WEITERE PRÄSENTATIONEN

Eine kleine Gruppe von SchülerInnen präsentiert das Projekt vor dem Gemeindeamt – der einzigen Station, von der alle anderen Stationen digital aufgerufen werden können, dem Inspektor, der am Abend nicht Zeit gehabt hatte.

Weiters präsentiert eine kleine Gruppe von SchülerInnen den Verantwortlichen des Kurbades am Salzburger Platz das Projekt, damit es auch Kurgästen angeboten werden kann.

5 PROJEKTVERLAUF



6 SCHWIERIGKEITEN

Manche SchülerInnen verlieren Unterlagen, manche geben fehlerhafte oder von uns bereits korrigierte Aufgaben ein zweites oder drittes Mal fehlerhaft ab. Es ist sehr aufwändig, da wir viel Zeit brauchen, mit jeder einzelnen Gruppe dies zu besprechen, die anderen sollen daneben aber auch beschäftigt sein. Außerdem braucht es Geduld und Durchhaltevermögen, immer wieder Überarbeitungen einzufordern.

Zu zwei Texten haben wir den Arbeitsauftrag als Hausübung an alle Schüler gegeben, um verwendbare Texte zu erhalten.

Manche Schüler haben keine Idee, andere wiederum wollen zu aufwändige Projekte erstellen, Videos z.B., für die wir weder die Ausrüstung noch die Zeit haben.

Wir einigen uns auf einen Hörbeitrag, da machen wir einen Klassenwettbewerb daraus, sodass wir die am besten verständliche Stimme auswählen können.

Während des Jahres kommt ein Schüler ohne Deutsch- und ohne Englischkenntnisse an die Schule, den wir auch einbeziehen möchten. Der Bub wird aber überraschend nach wenigen Wochen von der Polizei abgeholt, sie haben keine Aufenthaltsgenehmigung erhalten, sodass wir Geplantes fallen lassen müssen.

Eine Schülerin hat über lange Zeit keine Unterlagen mit, möchte aber alleine arbeiten, schließlich verlässt sie der Mut, zu präsentieren. Sie lässt sich zwar überreden, hat am Abend der Präsentation dann allerdings akute Darmbeschwerden, genauso wie eine zweite Schülerin, eine dritte fehlt am Präsentationsabend ohne Entschuldigung.

Zeitweise haben wir Kommunikations- und Zeitmanagementprobleme mit Institutionen, immer wieder gibt es Verzögerungen und Unvorhersehbares.

Es passiert ein Fehldruck der Aufkleber (falsche Farbe), daraus resultiert großer Termindruck.

Die Zuständigkeiten, wer von der Gemeinde für die Aufsteller zuständig ist, wechseln ständig, schließlich ist niemand zuständig, sodass wir privat übers Wochenende diese selbst basteln, die betroffenen Hausbesitzer um Erlaubnis bitten und sie auch selbst aufstellen, Gott sei Dank gibt es kooperative engagierte Ehemänner.

Wir haben den Arbeits- und Zeitaufwand für die Einladungen unterschätzt.

Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich aus dem schon beginnenden Umbau der Schule, wodurch wir in der Woche nach Ostern in eine benachbarte Schule ausweichen müssen, um die Präsentation üben zu können und die Veranstaltung planen zu können. Alles zusätzliche Organisationaufgaben.

7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST

Gegenstand Informatik: Bilderrechte, Urheberrechte, Angabe der URL von Bildern, Einholen von Einverständniserklärungen

Grafische Gestaltung, in verschiedenen Programmen die Grafik aufbereiten, eigenes Produkt, Urheberrechte

Verschiedene Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme notwendig, Kenntnis von Geometrie und der Programme

Die Schüler sollten mehr über ihre Heimatstadt erfahren, eine Beziehung aufbauen, mehr wissen wollen, gezielt Fragen stellen, länger und konzentriert an einer Sache arbeiten, lernen, in Gruppen zu arbeiten,

Durch dieses Projekt wurde die Lebenswelt der Schüler, die vielfach eine digitale Welt ist, sinnvoll mit dem Hier und Jetzt verknüpft und so das Wissen älterer Herrschaften „konserviert“.

8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITÄT

Gruppenfindung erfolgte eigenständig, überwiegend gleichgeschlechtliche Gruppenmitglieder, einzige Ausnahme der Flüchtlingsbub Delshad, um den sich ein Mädchen freiwillig kümmern will.

Eine Schülerin wollte alleine arbeiten, wich bei der Präsentation dann in eine plötzlich und nur einen Abend dauernde Krankheit aus.

Ein schwaches Mädchen, das auch sehr unzuverlässig war, wurde von ihrer Partnerin nicht mehr geduldet, wurde von uns mit einem sehr konkreten Auftrag einem anderen Mädchen anvertraut.

Es gab Spannungen zwischen den Buben (die die Arbeit etwas lockerer nahmen) und den Mädchen (die fast alle fleißiger arbeiteten), das wurde von uns mit einem PLUS – Programm über die Geschlechter entschärft - am letzten Tag vor Weihnachten

9 EVALUATION UND REFLEXION

90% der SchülerInnen geben an, viel über Althofen gelernt zu haben

50% hat der Besuch des Auer von Welsbach Museums am besten gefallen

90% hat das Arbeiten in der selbst gewählten Organisationsform gefallen

75% fiel die Recherche im Internet am leichtesten

40% fällt das Zitieren von Textstellen jetzt leicht

85% wissen jetzt, welche Fotos man digital verwenden darf

Sehr viele Meldungen kamen bei den selbst formulierten Wünschen zum Thema – viele Menschen mögen ihr Projekt nutzen, anschauen, die Rätselrallye machen

10 OUTCOME

11 EMPFEHLUNGEN

Tipp 1 – den wird man oft hören – mehr Zeit einplanen. Wenn kurz vor der Präsentation nicht meine gesamte Familie mitgeholfen hätte, dann hätten wir es nicht geschafft.

Tipp 2 – jede Besprechung mitprotokollieren und unterschreiben lassen. Es hat uns viel Mühe gekostet, dem nachzugehen was jemand wem zugesagt hat und warum das nun nicht mehr gilt.

Tipp 3 – die Eltern schriftlich informieren – wir haben das nur mündlich beim Klassenforum gemacht, da wurde dann manches anders weitergetragen, als wir es gesagt hatten und alle Eltern sind selten anwesend.

12 VERBREITUNG

27. April – Präsentation an der Schule vor Vertretern der Gemeinde, der Schulbehörde, anderer Schulen und der Eltern

14. Juni – Präsentation im Kurbad Althofen

Geplant: Vorstellen beim Lionsklub Hemmaland

Geplant: Durchführen der Rätselrallye mit verschiedenen Schulen bzw. anderen Organisationen, schon erfolgt mit dem BORG Auer von Welsbach

□ E-Lecture □ Lehrerfortbildung/Schilf □ IMST-Tag (März) □ Startup bei der IMST-Tagung (Sept.)
X E-Education-Tagung □ E-Education-Netzwerk □ IMST-Netzwerktag

13 LITERATURVERZEICHNIS

Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Althofen; zusammengestellt von Kulturreferent Franz Trebuch, Siebenhundert Jahre Markt Althofen, 1968, Kärntner Druckerei Klagenfurt

Herausgeber: Stadtgemeinde Althofen, Die Geheimnisse der Altstadt von Althofen, ein Spaziergang durch eine der schönsten Altstädte Österreichs, 2007, GEZA St.Veit an der Glan

Adunke, Roland, Carl Auer von Welsbach, Entdecker – Erfinder – Firmengründer, Klagenfurt 2013, Verlag des Kärntner Landesarchivs

Herausgeber: Stadtgemeinde Althofen, Ein Spaziergang durch die Altstadt von Althofen, 1998, Druckzentrum St.Veit an der Glan

Herausgeber: Kulturamt der Kulturgemeinde Althofen, Althofen – Treibach in alten Ansichten, 1983, Europäische Bibliothek Zaltbommel, Niederlande